Die Seele des Funks auf dem Schiffenberg

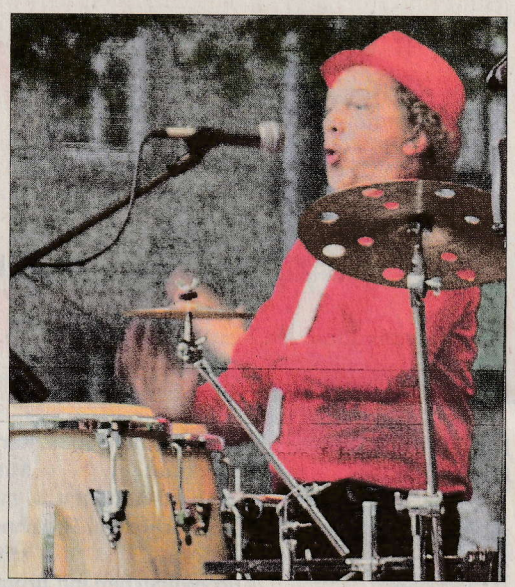
Das letzte Wochenende des musikalischen Sommers auf dem Schiffenberg für dieses Jahr läutete die seit 15 Jahren bestehende Band »Liquid Move« ein. Die Gießener Formation widmet sich dem Funk und Soul der 60er und 70er Jahre, aber auch einigen aktuellen Nummern des Genres. Auf ihre Kosten kamen bei dem Konzert Tanzwütige aller Generationen. Gegründet wurde die zehnköpfige Band dereinst von Schlagzeuger Michael Preiß, Gitarrist Harald Rohm sowie Sänger und Perkussionist Stefan Vogel.

Seit der Gründung gab es an den übrigen Instrumenten einige Wechsel. Längst ist die Band mit drei Bläsern, Bass, Keyboard und zwei Sängerinnen komplett. Die Besetzung garantiert genügend Möglichkeiten, um selbst die feinsten Nuancen und Sounds der Funk- und Soul-Ära zu imitieren. Bei den Songs von James Brown, Tower of Power, Aretha Franklin, Amy Winehouse und Bruno Mars schien nicht eine einzige Kleinigkeit zu fehlen.

Spiel mit den Feuerkugeln

Mit »Le Freak« hauten »Liquid Move« gleich zu Beginn einen Klassiker raus. Insgesamt zweieinhalb Stunden spielte die Band von »Smooth Operator« bis »Sex Machine« einen Hit nach dem anderen. Dabei immer im Fokus: der Groove. Die ersten Tanzbeine der Fans bewegten sich sofort und standen bis zum letzten Akkord nicht mehr still.

Als ein besonderes Schmankerl zeigte Sänger Stefan Vogel gegen Ende eine kleine Feuershow: Mit zwei brennenden Kugeln, die er an Ketten um den eigenen Körper schwang, fügte er dem musikalischen Teil des Abends eine weitere künstlerische Note hinzu. duh



Sänger und Perkussionist Stefan Vogel in seinem Element. (Foto: duh)